



SEEKING RAVEN – PRESS KIT

- 1.) Band Info
- 2.) Album Info („The Ending Collage“)
- 3.) Album Info („Lonely Art“)
- 4.) Pressestimmen





SEEKING RAVEN INFO

Mit reinen Genre-Beschreibungen wird man der Musik von SEEKING RAVEN nicht gerecht.

Jeder Song erzählt eine eigene Geschichte, die durch ein atmosphärisches und melancholisches Klangbild sowie epische und eingängige Melodien zum Leben erweckt wird. Stets interessant komponierte Instrumentals treffen auf besonders aufwändige Vokalarbeit, was das Ergebnis mal verspielt-avantgardistisch, mal melancholisch oder kraftvoll und energiegeladen macht.

Die Band bestehend aus Frontmann János Romualdo Krusenbaum, Bassist Jan Jerig und Drummer Martin Zang blickt bereits auf einen beachtlichen Werdegang zurück mit Touren quer durch Deutschland und Europa, u.a. als Support von ZP Theart's (Ex-Dragonforce) I AM I und Blaze Bayley (Ex-Wolfbane, Iron Maiden).

Am 30.09.16 veröffentlichte die Gruppe ihr langerwartetes zweites Album weltweit, welches von der Presse enthusiastisch aufgenommen und mehrmals als bestes Prog-Album des Jahres bezeichnet wurde.

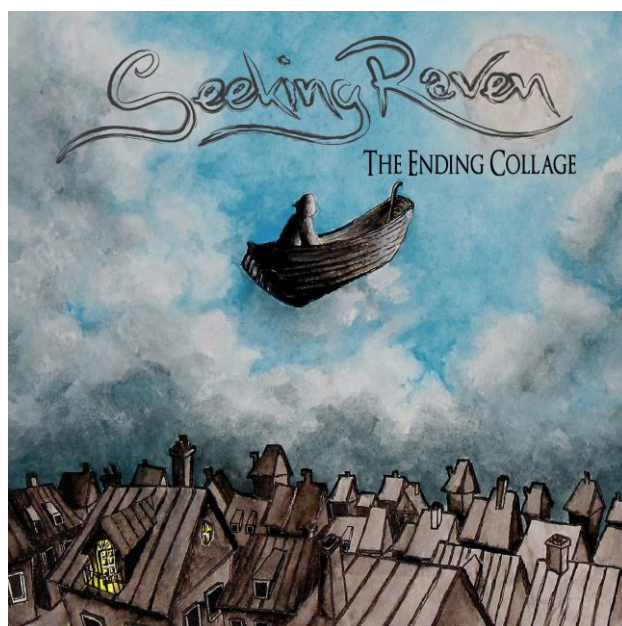




SEEKING RAVEN - "THE ENDING COLLAGE"

Mit der SEEKING RAVEN-CD „The Ending Collage“ verwirklicht János R. Krusenbaum 2016 sein Wunschbild von guter, vielschichtiger Musik, wie er es schon zuvor schon angedeutet hatte: „Der ursprüngliche Wunsch, der hinter dem Ganzen stand, war für mich, dass ich Kunst erschaffen wollte, das heißt, ganze Alben als Vision umsetzen wollte, die es verdient haben, von Anfang bis Ende gehört zu werden, die eine gewisse Tiefe, eine Aussage besitzen, und die ehrlich sind.“

Das von János selbst produzierte und erneut von James Strickler in den Staaten gemasterte Album erzählt von einer sterbenden Welt, die von einer Neuen ersetzt wird und den Empfindungen und Erlebnissen der Personen innerhalb dieser Utopie. „The Ending Collage“ erschien am 30.09.2016 über Dr. Music Records.





SEEKING RAVEN - "LONELY ART"

SEEKING RAVENs Debütalbum erschien im September 2012 über W.A.R. Productions.

Dem im Bandnamen beschworenen Raben eilt der Ruf von Intelligenz und Zauberei voraus. Danach hört sich „Lonely Art“ auch an:

Einem Rabenschrei-Intro folgt ein Wechselspiel zwischen dynamischen Elementen, eruptiven Ausbrüchen, magischen Klängen und ruhigen Passagen. Texte über persönliche Abgründe, Natur und die Sehnsucht nach derselben, das menschliche Leben und der Tod - Ein weites Feld, verpackt jedoch in eingängige Songs, die von Rock mit progressivem Einschlag über emotionale Balladen bis hin zu harten Metalpassagen reichen, auch mal an Folk, Jazz oder Klassik kratzen, dabei aber nie die Wichtigkeit ihrer mitreißende Melodien außer Acht lassen.





SEEKING RAVEN PRESS QUOTES

- "Abwechslungsreicher geht es kaum, dazu ist das Ding atmosphärisch eine absolute Wucht zwischen märchenhafter Schönheit und beklemmender Melancholie."
"Eines der Prog-Highlights des Jahres."
(Silence, D, on "The Ending Collage") (Scored 9/10)
- "Ein echtes, völlig unerwartetes Prog-Highlight des Jahres 2016"
"SEEKING RAVEN schließen mit 'The Ending Collage' ganz locker die Lücke, welche der Bart des Fisches und der MORSElose Bart des Spocks hinterlassen haben."
(Musikreviews.de, D, on "The Ending Collage") (Scored 13/15)
- "Ein 'Must Have' für Freunde von melodischem und innovativem Prog, das mit jedem Hören wächst!"
(Babyblaue Seiten, D, on "The Ending Collage") (Tipp Of The Month)
- "Dieses Album strahlt nur so von Ideenreichtum und Kreativität, jeder der 14 Tracks ist einzigartig und macht das Ganze zu einem grandiosen Hörerlebnis. 'The Ending Collage' ist seit langem das Beste, das ich in meinen CD-Schacht geschoben habe."
(Metalfactory, CH, on "The Ending Collage") (Scored 9/10)
- "Für Leute, die gewillt sind, sich Zeit zu nehmen, genau zuzuhören und sich auf förmlich jeden Takt einzulassen, dürfte das Album eine Offenbarung sein"
(Harte-Musik, D, on "The Ending Collage") (Scored 4/5)
- "Eines der schönsten konzeptionellen Werke haben dieses Jahr SEEKING RAVEN verfasst. Für Prog Rocker und Metaller gleichermaßen geeignet."

"Selten entwickelt Musik solch einen wunderbaren Lauf über die gesamte Albumlänge hinweg. Selten in dieser Schönheit."

(Streetclips.TV, D, on "The Ending Collage") (Scored 8,5)

- "Konsequent verfolgt János Krusenbaum den Ansatz, pure, ehrliche Musik zu performen, die etwas erzählen will und dabei ihre Inspiration aus persönlichen, tiefen Emotionen schöpft."
(Plattenclub, D, on "The Ending Collage")

- "Ein Album, das voller Melancholie und Härte steckt und voller Abwechslung, die jedoch nie überladen oder übertrieben wirkt."
(Betreutes Proggen, D, on "The Ending Collage")

- "Bereits das Album-Cover hinterlässt einen ersten positiven Eindruck. Liebevoll gezeichnet zeigt selbiges den Weg, den das Album zu gehen gedenkt: Ab mit dem Kopf in die Wolken, es darf geträumt werden."
(Metal.de, D, on "The Ending Collage")

- "Die Musik einschlägig zu kategorisieren, ist von vornherein zum Scheitern verurteilt, denn János verbindet bereits im Opener 'Searching For Those Eyes' vielfältige Genres."
"So viele Einflüsse in einem einzigen Stück lassen viele Bands strukturtechnisch krepieren, doch János versteht es, sie alle zu einem stimmigen Ganzen zu vereinen."
(Legacy, D, on "Lonely Art") (Scored 13/15)

- "Ein Album mit verdammt viel Gefühl, und man kann die Liebe zum Detail durchgehend heraushören. Weiterhin ist das Ding musikalisch nicht gerade anspruchslos, weiß aber dank der teils verspielten Art und Weise schnell zu überzeugen, ohne den roten Faden außer Augen zu verlieren."
(I Am Havoc, D, on "Lonely Art") (Scored 9/10)

- "Slowly but surely, as fusion and folk threads come to the surface, it becomes clear that the assault is a mere foundation for something larger. A glorious one. Give us more."
(DMME, CND, on "Lonely Art") (Scored 4/4)

- "La quantité de travail à abattre a dû être absolument colossale. Et malgré quelques faiblesses et répétition ici et là, Lonely Art touche souvent la corde sensible et possède le potentiel pour plaire à bien des fans de métal progressif. Tantôt subtil tantôt puissant et agressif, Seeking Raven impressionne par le tourbillon de styles et de rythmes abordés successivement."
(Metal Chroniques, F, on "Lonely Art")

- "Passionate vocals and beautiful melodies."
(Lords Of Metal, NL, on "Lonely Art") (Scored 80/100)

- "Die Dramatik der Songs ist ziemlich stark ausgeprägt und ich werde das Gefühl nicht los, hier ein richtig starkes, weil nicht eindimensionales ProgRock-Album vor mir zu haben, welches sich auch nach mehrfachem Hören einfach nicht kleinkriegen lässt."
(Amboss Mag, D, on "Lonely Art") (Scored 5/6)

- "Ein einmaliges Erlebnis aus melancholischer Atmosphäre, packenden Melodien und nicht zuletzt einer ehrlichen, mitreißenden Rockshow."
(Rhein Rock, D, on Seeking Raven)

- "Eine einzigartige Vermischung von progressivem Rock und Pop mit unverkennbaren Folk-Einflüssen der verschiedensten Art."
"Einfühlsame Melodien und eine wunderbare Melancholie ziehen sich wie ein roter Faden durch alle Songs. Dabei wirkt János Krusenbaum immer als sympathischer Performer auf der Bühne."
(Rahser Open Air, D, on Seeking Raven)

- "Eine sehr interessante Band steht da jetzt auf der Bühne: 'Seeking Raven' aus NRW. Der dargebotene Musikmix ist vielfältig und lässt sich auch nicht eindeutig in eine Schublade packen."
"Dazu die Stimme vom Sänger und ein sehr interessanter akustischer Eindruck bleibt beim Zuhörer hängen."
(Rock Pixx, D, on Seeking Raven)

- "Seeking Raven mit Frontmann Janos Krusenbaum ließen es gleich zu Beginn ordentlich krachen. Der Vollblutmusiker macht seit dem 12. Lebensjahr Musik. Selbst seine Freunde können nicht garantieren, dass sie die Liste der Instrumente, die er beherrscht, vollständig wiedergeben können."
(WAZ, D, on Seeking Raven)

- "Mit Seeking Raven betraten vier junge, erfolgreiche Musiker die Bühne. Mit Gitarre, Bass und Klavier sangen sie ihre Songs nicht nur mit gefühlvollen Stimmen sondern auch mit viel Humor."
(Eventmagazin, D, on Seeking Raven)

